

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Peter Dahlmanns
Danziger Str. 38, 52525 Heinsberg
Tel: 02452/2 51-52, Fax: -53
Mobil: 0172/6 52 51 52
Email: peter.dahlmanns@t-online.de
Internet: www.formel3.de

Grundstein gelegt: Zweimal Pole für João Paulo de Oliveira

Die beiden Zeittrainings zu den Läufen elf und zwölf des RECARO Formel-3-Cups am A1-Ring wurden am Freitagvormittag einmal mehr von João Paulo de Oliveira dominiert. Der Brasilianer stellte seinen Dallara F302-Opel mit 0,614 Sekunden Vorsprung im ersten Training und 0,419 Sekunden im zweiten Heat auf die beste Startposition und legte damit den Grundstein für seinen vorzeitigen Titelgewinn.

Im ersten Qualifying setzte sich erst Hannes Neuhauser an die Spitze, doch João Paulo de Oliveira ließ dem Österreicher diese Freude nur bis zum Anbruch der letzten sechs Minuten. Anfangs 0,399 Sekunden vor Neuhauser, legte er in seiner letzten Runde noch einen drauf und war weitere 0,4 Sekunden schneller. Doch der Zillertaler Neuhauser konterte und verringerte seinen Rückstand so auf immerhin 0,641 Sekunden.

Im Gegensatz zu Hannes Neuhauser, den Auftakt-Doppelsieger des RECARO Formel-3-Cups in Oschersleben, der sich bei seinem Heimspiel eigentlich die Pole Position erhofft hatte, kann Sven Barth mit Rang drei gut leben. Gleiches gilt auch für Franz Schmöller, der sich neben Barth stellen darf. Der Bayer, zeitweise auf Platz zwei geführt, drehte sich am Ende der Sitzung und konnte keine Schlussattacke mehr reiten.

Und das Feld wird enger und enger: Der Abstand zwischen Sven Barth auf Rang drei und Thomas Holzer auf dem neunten Platz beträgt nicht einmal eine halben Sekunde.

Im zweiten Training holte „JP“ sich die Führung sofort, der Rest knabberte lange daran, den Rückstand auf unter eine Sekunde zu bringen.

Dabei überraschte vor allem Catharina Felser. Sie wurde lange Zeit auf Platz zwei geführt, in den Schlussminuten auf Rang acht verdrängt und konnte noch einmal nachlegen. Die Belohnung war Startplatz fünf und eine glückliche und zufriedene Catharina Felser. Vor der schnellsten Dame stehen im samstäglichen Rennen Sven Barth und Franz Schmöller, die damit ihre Resultate des ersten Trainings wiederholen konnten. Ebenfalls wiederholt hat Schmöller seinen Dreher und auch dieses Mal blieb sein Dallara F302-Opel auf dem Asphalt.

Vor allem die Schlussminuten des zweiten Qualifyings wurden noch richtig spannend. Hinter João Paulo de Oliveira, der seine Pole Position sicher hatte, wechselten sich in den letzten drei Minuten die Fahrer ab: Sven Barth verdrängte Catharina Felser, dann kam Markus Mann, der wenig später von Hannes Neuhauser geschlagen wurde.

Als bester der drei Neulinge im RECARO Formel-3-Cup klassierte sich der 33jährige Österreicher Roman Hoffmann, etatmäßig in einem Tourenwagen unterwegs, auf den Rängen sechs und acht. Der Wiener Rookie Tomas Toth startet bei der Rückkehr des Petutschnig-Teams von den Startplätzen elf und zwölf.

João Paulo de Oliveira: Ich bin das erste Mal hier mit der modifizierten ersten Kurve gefahren und ich finde sie spitze. Mein Auto ist hier richtig gut, obwohl die Strecke sehr rutschig ist. Gestern beim Test haben wir noch was am Set-up gefunden, was uns jetzt hilft.

Hannes Neuhauser: Ich hätte mir etwas mehr erhofft, aber der João Paulo spielt ja mit uns. Im zweiten Quali bin ich einmal durch die Botanik gefahren, danach waren meine Reifen schmutzig und der Flügel etwas kaputt. Ich bin mir ehrlich gesagt auch nicht ganz sicher, ob ich „JP“ unter optimalen Voraussetzungen hätte schlagen können.

Sven Barth: Schon beim Test gestern mit alten Reifen war ich gut, ich hatte mir schon einen Platz in den Top 3 erhofft. Im ersten Training hätte es vielleicht noch schneller gehen können, aber ich hatte in meinen schnellen Runden immer Verkehr. Im zweiten ist alles optimal gelaufen, ich bin auf der letzten Rille unterwegs gewesen.

Catharina Felser: Ich bin happy, endlich bin ich wieder vorne dabei. Wir haben das Auto beim Test komplett geändert und es wurde immer besser. Jetzt habe ich auch wieder Spaß am Fahren. Leider habe ich ein paar Fehler gemacht, weil ich ziemlich nervös war, sonst hätte ich vielleicht die zweite Position noch halten können.